

# Kreativer Wandel mitten im Wald

Gemeinsame Aktion der Kunstvereine Meerholz und Freigericht am Kunst- und Kulturweg Eidengesäß

**Linsengericht-Eidengesäß** (jol). Oberhalb des Linsengerichters Ortsteils Eidengesäß gibt es etwas ganz Besonderes. Seit fast zehn Jahren ist dort der Kunst- und Kulturweg zu finden, der das Erlebnis in der Natur mit der Schaffenskraft einheimischer Künstler verbindet. Am Wochenende sorgten Künstler des Kunstvereins Meerholz und des Freigerichter Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop dafür, dass die stetige Metamorphose sich auch in diesem Jahr fortsetzt.

„Kunst im Wald“ lebt von der Veränderung und dem stetigen Wandel. Die Natur leistet mit ihren Wachstumsphasen einen Beitrag dazu, dass der Wanderweg oberhalb von Eidengesäß, der auch zum Rundwanderweg um die gesamte Gemeinde Linsengericht gehört, sich immer wieder verändert. Auch das Wetter steuert zu diesem Wandel nicht nur Sonnenschein oder düsteres Licht, sondern mit Regen und Schnee weitere Aspekte bei, welche die Kunstwerke im Wald immer wieder verändern. Initiator Volkmar Hundhausen und seine Mitstreiter starteten den Kunstweg bewusst nicht nur mit Keramiken, die den ersten Teil vom „Rosengarten“ aus prägen, sondern auch mit vielen weiteren Stelen und Skulpturen, die sich im Freien auch durch Vergänglichkeit auszeichnen. Schon seit Beginn ist es möglich, sich auch als kunstbegeisterter Bürger an der Gestaltung des Weges zu beteiligen und eigene Kreationen beizusteuern.

## Auf dem Holzweg mit einem Paar alten Schuhen sein

Am vergangenen Wochenende nachten der Kunstverein Meerholz und der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop Freigericht mit einer gemeinsamen Aktion auf den Kunst- und Kulturwanderweg aufmerksam. Gemeinsam sorgten die beiden Vereine und ihre Aktiven dafür, dass eine weitere Metamorphose eingeleitet wird. Unter dem Motto „Kunst weg! Kunst weg? Kunst am Weg! Wegkunst!“ wurden neue Werke in den bestehenden



Isolde Nagel bei der Arbeit an ihrem Werk an einer Baumwurzel. FOTOS: LUDWIG

Weg eingepasst. Dabei waren die Herangehensweisen genau so unterschiedlich wie die Künstler. Einige verarbeitete Holzbretter fanden mit einem alten paar Schuhe nach einer Idee von Anita Pappert-Tichy zum auffälligen „Holzweg“ zusammen.

Martin Schröder dagegen versteckte sein Windspiel etwas. Nur eine kleine Sichtachse – gerade Linien gibt es in der Natur so gut wie gar nicht – weisen auf seine „Schwebenden Stämme“ hin. Isolde Nagel widmete sich mit Meißel und Hammer der Wurzel eines Baumstammes, um sie zu gestalten.

Der Meerholzer Vorsitzende Dieter Nagel erfreute sich daran, den Kunstweg zu erkunden und die

Veränderung zu erleben, die es schon seit seinem ersten Besuch im vergangenen Herbst gegeben hat. „Gerade die Werke im zweiten Teil des Weges, von denen viele von Volkmar Hundhausen gestaltet wurden, begeistern mich immer wieder“, sagte er am Rande der Aktion.

Die Besonderheiten sorgen dafür, dass es sich lohnt, den Weg oberhalb von Eidengesäß immer wieder zu gehen und neu zu erleben. Dazu steuerten am Freitag und Samstag die beiden Kunstvereine aus der Region etwas bei. Denn auch die neuen Werke zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich in den kommenden Wochen und Monaten verändern werden.



„Auf dem Holzweg“ von Anita Pappert-Tichy.



„Schwebende Stämme“ als Outdoor-Mobile von Martin Schröder.



Neue Kunstwerke am alten Kunst- und Kulturwanderweg.